

Schon seit jeher stehen im Emmental riesige Holzbeigen als Energielieferant. Nun kommen Sonne, Wind, Wasser und Biogas dazu.

Das Emmental ist gleichzeitig bodenständig und vorausschauend: Es setzt auf Wasser, Wind, Sonne, Holz - und will so unabhängig von Erdöl und Atomstrom werden.



## Neue Energie: Die Zeit ist reif

TEXT: FRANZ DAMERT  
FOTOS: ANNETTE BOUTELLIER

Der Xaver Zürcher aus Langnau im Emmental ist jetzt nicht unbedingt einer, der viel redet. Er macht lieber. Etwa ein Hightech-Kleinstwasserkraftwerk am Ilfis-Kanal, das direkt durch sein Haus und unter dem benachbarten Coop-Center hindurchführt. «Mir gefällt die Idee, dass wir mit Wasser, Wind, Holz und Sonne vom Erdöl und dem Atomstrom unabhängig werden können.» Zürchers Objekt ist nicht das einzige, aber das modernste von acht Kleinstwasserkraftwerken in Langnau. Diese liefern genügend Strom für 270 Haushaltungen. Das macht Eindruck: «Wir brauchen Pioniere wie

Zürcher», sagt Anton Küchler, Projektleiter der Energieregion Emmental. «Solche Menschen zeigen, dass Energie nicht eine anonyme Angelegenheit ist, die irgendwo weit fort von Unbekannten unter unbekanntem Bedingungen produziert wird. Energie hat sehr viel mit Eigenverantwortung zu tun.» Im Netzwerk Energieregion

**«Die neuen Energien bieten auch neue Berufschancen.»**

on Emmental sind (fast) alle Organisationen vertreten, welche unter dem Titel «Oil of Emmental» Energie, Ökologie und Ökonomie unter einen Hut bringen. Das Emmental ist so etwas wie eine Ursuppe für

einheimische Energien: Seit eh und je stehen hier kunstvoll errichtete Holzbeigen, hier arbeiten mehrere Biogasanlagen, aber auch 60 kleinere und eine Handvoll grosse Holzschnitzelheizungen. Das Emmental ist zudem eine Pionierregion für Solarenergie: Während andernorts noch über die Bedeutung des Ausdrucks «kostendeckender Einspeisevergütung» nachgedacht wurde, förderte Burgdorf Solarstrom schon vor zwanzig Jahren mit einem Franken pro Kilowattstunde. Bereits sind auch 13 Standorte für Windanlagen ausgewählt. Und hier, im Berner Herzland, wird auch eine zündende Energie-Idee umgesetzt: Anton Küchler erarbeitet mit der regionalen Elektro- und Gewerbebranche einen So-

lar-Business-Plan. «Das Interesse an Warmwasser- und Solaranlagen ist gross – oft noch grösser ist die Angst vor den Kosten», hat Küchler festgestellt. Darum sieht der Business-Plan vor, dass der lokale Installateur die Anlage vorfinanziert. Der Kunde bezahlt einen im Voraus abgemachten Preis für die Energie – und amortisiert die Anlage über die normalen Heiz- oder Warmwasserkosten. Fertig.

**Warum erblühen** gerade im als konservativ verschrienen Emmental moderne Energie-Ideen, wie kommt es zum Slogan «Oil of Emmental»? «Die Menschen hier sind auf eine gute Art bodenständig – Menschen also, die wortwörtlich auf dem Boden der Realität stehen», sagt Küchler. Nachhaltigkeit



**«Die Emmentaler stehen mit beiden Beinen auf dem Boden – und auf neue Energien.»**

Anton Küchler  
Projektleiter

ist im ländlich und kleingewerblich geprägten Emmental darum kein abstrakter Begriff, sondern eine Grundhaltung: «Wenn hier einer lieber mit Holz statt mit Öl heizt, dann auch deshalb, weil die Wertschöpfung im Dorf und nicht irgendwo in Arabien stattfindet.»

Das Emmental schaut aber auch über den Tag hinaus. In wenigen Jahren sind Öl, Gas und Uran schätzungs-

weise entweder unbezahlbar oder schlicht aufgebraucht. Ganz zu schweigen vom CO<sub>2</sub>-Ausstoss und der Klimaerwärmung. Darum meint Küchler: «Wenn wir heute handeln, werden wir morgen nicht auf dem falschen Fuss erwischt.» Morgen – das ist die Welt der Kinder von heute. Zusammen mit Coop führt die Energieregion Emmental darum Info-Anlässe durch, zu denen vor allem auch Schulklassen eingeladen werden. Dabei geht es nicht nur um die neuen Energien als solche, sondern um die beruflichen Chancen, welche sie bieten (siehe Box rechts). Denn das Emmental – und die Schweiz – braucht noch mehr neue Ideen, mehr Mut und auch mehr Xaver Zürcher, um die Energie-Zukunft zu meistern.

Weitere Infos:

link  
[www.energieplus.ch](http://www.energieplus.ch)